

Feuer in der Oberdorfer Glasfabrik.

Am Stephanitag um halb 1 Uhr mittags entstand im Generatorenhaus der Glasfabrik Oberdorf wahrscheinlich durch Selbstentzündung ein Brand, der einen großen Umfang anzunehmen drohte. Dem tatkräftigen Eingreifen der Glasarbeiter unter Leitung des Herrn Direktor Walter und der Bewohner sowie der rasch erschienenen Feuerwehren gelang es, den Brand noch rechtzeitig zu lokalisieren und auf das Generatorenhaus zu beschränken.

In rascher Folge trafen am Brandplatz ein die freiw. Feuerwehr Bärnbach mit Wehrführer Strommer, die freiw. Feuerwehr der Stadt Voitsberg mit den Wehrführern Mayer und Bardel und Ehrenhauptmann Georg Weber, die freiw. Feuerwehr Hödlgrube (Rottführer Zwanzer), der Löschzug Piber der Bezirkswehr Köflach mit Brandmeister Weber und die Bezirkswehr Köflach mit Wehrführer Ing. Hofer; letztere brauchte nicht mehr in Tätigkeit zu treten. Besonders bewährte sich wieder die Vorderpumpe des Rüstautos der Voitsberger Wehr, die nach eineinhalbständiger Arbeit dann einrücken konnte. Die Brandwache übernahm die freiwillige Feuerwehr Bärnbach. Den Ordnungsdienst versah die Bärnbacher Gendarmerie unter Führung des Postenkommandanten Revierinspektor Zeitgeb.

Dem Feuer waren die im Generatorenhaus befindlichen Holzbühnen und der mit Holz und Dachpappe hergestellte Dachstuhl zum Opfer gefallen. Vier kleinere Elektromotoren wurden durch das Feuer beschädigt; die Generatoren blieben unversehrt. Die Schadenssumme von ca. 4.000 S ist durch Versicherung gedeckt.

Wie schon eingangs erwähnt, entstand das Feuer durch Selbstentzündung. Der Betrieb der Oberdorfer Glasfabrik wurde bekanntlich zu Weihnachten wegen Ofenreparatur eingestellt. Die Generatoren und Wanneöfen, die mit großer Feuerung arbeiten, werden daher ausgeblasen, was immerhin eine geraume Zeit, manchmal 3 bis 4 Wochen, dauert. Nun kommt es vor, daß in dem von den Generatoren wegführenden großen Gasrohr Teerreste zurückbleiben, die infolge der großen Hitze noch nicht entfernt werden können. Diese Teerreste beginnen nun manchmal zu brennen und die Gasrohre werden an der betreffenden Stelle glühend. Da über dem Gasrohr eine Holzbrücke war, auf welcher noch eine kleinere Menge Kohle lagerte, geriet das Holz und die Kohle in Brand.
